

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 70 (1992)
Heft: 7

Rubrik: Die kleine Baugeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die kleine Baugeschichte

Ein Berner namens ...

- 1 Ein Berner namens Fridu Rupp ist Baumitglied im Alpenclub, genauer dessen Sektion in Bern. Der Fridu hilft auf diese Weise gern!
- 2 Dass es Arbeit gab, das sah man ja, erwähnt sei beispielsweise die «Hollandia», denn seit langem wurden für dort oben gar viele Pläne hin- und hergeschoben.
- 3 Man hat ihm dann erlebnisreiche Zeit versprochen der Fridu hat den «Braten wohl gerochen» und angenommen, er käme hart zum Zug nach einem angenehmen Heli-Flug.
- 4 Und wirklich, kaum dort oben angekommen, da hat's ihm schier den Atem g'nommen beim Knall des ungestümen «Päng» von Sprengchef Reini's Gspräng.
- 5 Doch dann, nach kurzem Znünimahl mit Tee und Wurst vom Lötschental, hat man mit «Chrampfen» gleich begonnen. Man kam ja eben nicht, um sich zu sonnen!
- 6 Es galt vorerst viel Schnee zu schippen und über 100 Meter hohen Fels zu kippen. Dann folgten «baggerlose Erdarbeiten» in Fels und Frost, das waren harte Zeiten.
- 7 Doch manchmal tobte auch der Sturmeswind und brachte über Nacht geschwind ein neues Fuder Schnee, deckte damit im Nu die bereits gemachte Arbeit wieder zu.
- 8 So wurde Fridu nach ein paar Tagen, man darf es ohne Übertreibung sagen, ein Spezialist mit Schaufel und mit Pickel – nur fand er keinen Reim auf ... ickel.
- 9 Der Chef da oben merkte da sofort: der Fridu taugt auch was an einem andern Ort, und liess ihn bohren, hämmern, meisseln, sägen und freitags auch den Boden fegen.
- 10 Selbst Drähte, Lampen, Klemmen, Zangen und so weiter liessen Fridu völlig unbefangen. Bei heikler Arbeit stellte er den Mann und zeigte, was nach kurzer Zeit man kann.
- 11 Ob Beton, Holz, Stahl oder Kupferrohr und des Kollegen Kommentar im Ohr, mit all dem wurde Fridu recht vertraut – er hat nur selten Mist gebaut!
- 12 So wurde er auf all die Arbeit ganz versessen. Nichtdestotrotzwohlalsauchumso- dessen genoss er diesen Aufenthalt auf lichter Höh und sagte laut: «Da chumen ig no meh.»

13 Nach all dem werdet Ihr nun fragen:
Wie komme ich dazu, es auch zu
wagen?
Es int'ressiert, was dazu nötig ist?
Der Fridu, der ist Bürolist!

Natürlich gab es in der «Hollandia» oben
auch viele und ebenso tüchtige, weibliche
Fridus (Anmerkung des Autors).
K. Wü.

Berichte Aktive/Senioren Frauengruppe

Les Diablerets, 3 209 m
Oldenhorn, 3 122 m

24./25. Juli 1992
SAC-Sektion Bern, Senioren
Leiter: Fritz Seiler
17 TeilnehmerInnen

Fritig 25. Juli '92 punkt 15.00. Ussert eim
Teilnähler, wo ne Outopanne gha het
(wie mir nähr verno hei), sy mir vollzählig.
U scho geit's los!

Vo Reusch a, bis Mittelstation näme mir
d Gondle, vo dert us heisst's uf Schue-
schters Rappe witer. Underwägs gseh mir
die schönschte und unger dene o es paar
ganz sältene Alpeblueme, wo o vom Olgi
fachgrächt kommentiert wärde. Nachere
guete Stund, braut sech öppis am Himmel
zäme, aber der Petrus meint's guet mit is,
u es isch bim Braue blibe. U eso hei mir
d Diablerets-Hütte troche erreicht. Nach-
däm mir's üs gmüetlech gmacht, dr Mage
gstercht u dr erscht Durscht glöscht hei,
chunnt o no der «Ernst» bis üs a (ds Outo
sig wider ir Ornig). Nun, nach em Ploudere
triffst du glych no der gross Hunger ii! Ds
Menü vom Jean-Paul isch: Fondue oder
panierts Pouletplätzli mit Teigware und
Ärbsli. – E Guete!

Wär nid alls het möge usässe, dä het sech
keni Gedanke müesse mache, für das
isch gsorget gsy! Dr Jean-Paul het näm-
lech es Söili bi sich obe! Es het mit tüecht,

die Alpeluft tüeg ihm ganz guet, es het
nämlech glücklech dusse desume grunzt!
Nachtrüeh isch gly einisch gsy, wiu Tag-
wach hei mir am 3.45 gha. Die einte hei
e tiefe Schlaf u die angere e chly e weni-
ger guete (gäll Werner). Am 5.00 isch es
losgange, bi Stärnehimmel und Mond-
schyh! Da sy Wort überflüssig.

Nach em Gröll, Schnee und Fels hei mir dr
erschtf Ufschtig hinger üs. Es git e chlyni
Pouse, wo mir üs tüe aaseile. Ufmerksam-
keit, Instruktion vom Fritz, und los geit's
übere Gletscher. D Sunne isch am ufgah,
u me chönnt meine, d Wäut sig no ir
Ornig. Aber es tүүscht o hie. Dunkelgrau,
dichti Wolke mache sech von ungerhär
gäge d Diablerets bemerkbar. Ihri Kom-
paktheit verleitet eim zum Fantasiere, me
chönnt sech's uf ihne diräkt bequem ma-
che u mitschwäbe.

Ufem Gipfel aacho, gniesse mir d Ussicht
«so weit das Auge reicht» u's der Petrus
zuelat. Abmarsch übere Gletscher em Ol-
dehorn zue. Unger im Sattel git's es Pöi-
seli, u die, wo uf ds Oldehorn (3 122 m) ufe
gö, mache sech zwäg.

I gloube, me cha säge, «mir gö der Sunne
entgäge»! Denn itze isch der Gipfel vo
Diablerets i de Wolke, u ds Oldehorn wird
vor Sunne i sire ganze Pracht präsentiert.
Feiechly stotzig geit's obsi em Gipfel zue.
D Ussicht isch überwältigend, u alli sy am
Gniese. – Nach em Abstiig git's im Sattel
öppis «Zmittag» u mir näme der letscht
Bitz in Angriff. Im erschte Teil vo däm
Abstieg rütscht vom jüngschte (24j.) bis
zum eltische (75j.) Teilnähler alls über
das riesige Schneefäld, wo ja im Winter d
Pischte isch, zdürab. Die einte hei feiechly
schnälli Schue, die angere gspüre öppe



Telefon 01 383 11 11
